

Ein Jahr Teuerung.

Das Ansteigen der Lebensmittelpreise in Wien.

Die Preise für die notwendigen und notwendigsten Lebensmittel sind im vierten Kriegsjahre zu solch einer Höhe emporgeschneit, das die Lösung des täglich sich wiederholenden Rechenexempels: „Wie finde ich mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln das Auslangen?“ die Hausfrau vor fast unüberwindliche Schwierigkeiten stellt. Die Hausfrau muß sich täglich über die Lage orientieren, muß rasch überblicken, was sie erraffen kann. Die „wilde Jagd“ bringt es mit sich, daß Preise, die vor kurzem noch das Entsetzen der Käufer bildeten, alsbald in Vergessenheit geraten. Entsinnt man sich hie und da der Friedenspreise für einzelne Artikel, so klingen sie märchenhaft. Aber selbst die Preise vieler Artikel zu Beginn des Vorjahres schein mit den heute geltenden verglichen beinahe billig.

Zu der ersten Jännerwoche 1917 bestanden in der Großmarkthalle für Rindfleisch nach folgende Preise:

- Sorderes K. 6.40 bis 7.00,
- Hinteres K. 6.80 bis 8.60,
- Bratenstücke K. 12.10 bis 13.50 per Kilogramm mit Zuwage.

Schon im Februar haben sich diese Preise erhöht auf

- K. 7.60 bis 9.10 und
- K. 8.60 bis 10.90 für Hinteres per Kilogramm mit Zuwage.

Die Preise für Bratenstücke haben damals keine Aenderung erfahren. Diese Preise blieben bis April in Geltung, erhöhten sich damals für die besseren Sorten um durchschnittlich K. 2 per Kilogramm und haben die letzte bedeutende Preiserhöhung Anfang September erfahren. Zu dieser Zeit wurden die Preise für ungarisches Vieh neuerlich bedeutend erhöht und dementsprechend stellten sich die Preise der teuersten Sorten auf

- K. 12.80 für Hinteres,
- K. 14.60 für Sorderes, und
- K. 17.00 für Bratenstücke per Kilogramm mit Zuwage.

Diese Preise sind derzeit noch in Geltung.

Von den Preissteigerungen fast unberührt blieben die Preise für Kalbfleisch, doch ist das Angebot derart gesunken, daß schon seit Monaten der Bedarf auch nicht im entferntesten gedeckt werden kann. Auch die Preise für hiesiges Schweinefleisch (K. 7.50 bis 9.50) hat keine Aenderung erfahren, doch ist hiesiges Schweinefleisch fast gänzlich aus dem Verkehr geschieden. Es gibt abwechselnd ungarisches Schweinefleisch zum Preise von K. 13.50 und darüber, gesalzenes, ausländisches Schweinefleisch, zum Preise von K. 12 und Rauchfleisch zu K. 16.50 per Kilogramm. Am Neujahrstage hat es, wie berichtet, frisches serbisches Schweinefleisch zum lange nicht dagewesenen Preise von K. 7 per Kilogramm gegeben. In den nächsten Tagen wird noch einmal eine Ausgabe dieses Schweinefleisches erfolgen, doch ist derzeit für regelmäßige Ankünfte nicht gesorgt. Schaf- und Lammfleisch hat sich von K. 6.50 bis 8.— zu Beginn des Jahres auf K. 10 bis K. 13 erhöht.

Eine vergleichende Preistabelle ergibt für die wichtigsten Artikel folgende Erhöhungen:

Fische.

Anfang 1917.	Anfang 1918.
Hechte K. 5.40	K. 7.20 bis 9.80
Karpfen K. 5.40	K. 7.30 bis 9.60

Gemüse.

Zohl 18 bis 28 K.	19 bis 30 K. per Stück
Zohl 42 bis 50 K.	78 K. bis K. 1.30
	per Kilogramm
Kraut 54 bis 57 K.	56 bis 70 K.
Sauerkraut 48 bis 54 K.	derzeit nicht erhältlich.
Spinat 30 K. bis K. 1.48	K. 1.08 bis 1.34
Kartoffeln 16 bis 18 K.	34 K.
Belge Rüben 29 K. bis 32 K.	58 bis 72 K.
Eingeäuerte Rüben 52 bis 54 K.	
Zwiebel 70 K. bis K. 1.34	K. 2.08 bis 2.30
	per Kilogramm

In den Bezirksläden sind die Preise gewöhnlich um ein bedeutendes höher.

Butter, deren Abgabe seit einigen Monaten rationiert und rationiert ist, stellte sich im Jänner 1917 auf K. 10.— bis K. 14.50, derzeit auf K. 19.34 bis 19.54 per Kilogramm. Der Höchstpreis für Gänsefleisch betrug vor Jahresfrist K. 18.— bis 24.—, jetzt K. 30.— bis 32.— per Kilogramm.

Eine ganz bedeutende Preiserhöhung hat auch Brennmaterial aller Art erfahren. Ein Vergleich ergibt:

Anfang 1917.	Jänner 1918.
Brennholz 16 bis 32 K.	24 bis 36 K.
	per Kilogramm
Steinkohle K. 5.88 bis 6.82	K. 6.91 bis 9.05
Braunkohle K. 3.20 bis 5.80	K. 5.62 bis 6.32
	per Meterzentner.